

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 02/2022 (132. Ausgabe)
23.02.2022

Polen startet Oderertüchtigung

Die "Märkische Oder-Zeitung" (MOZ) berichtete am 17.02.2022 über den Beginn der Bauarbeiten an der Oder auf polnischer Seite, die im Rahmen der Ertüchtigung des Flusses erfolgen wie er im Deutsch-Polnischen Regierungsabkommen von 2015 festgelegt worden ist. Zunächst sind bei Küstrin-Kietz und bei Güstebieser Loose die Baustellen auf dem östlichen Ufer des Flusses eingerichtet worden. Es geht vor allem um die Wiederherstellung der Leitwerke und der Buhnen, um an 90 % aller Tage im Jahr eine Fahrrinntiefe von 1,80 m zu erreichen. Das hilft im Winter bei einem möglichen Eisaufbruch, denn auch die Eisbrecher benötigen eine ausreichend tiefe Fahrrinne.

Im Bericht der Zeitung wird ausführlich auf die Einwände deutscher und polnischer Umweltschützer eingegangen. Erwähnung findet immerhin, dass es in Deutschland Zustimmung zu den Plänen zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse gibt. Weiterhin wird berichtet, dass die Generaldirektion für Umweltschutz der Republik Polen kürzlich einen mehr als 1450 Seiten umfassenden Ergänzungsbericht zur Umweltverträglichkeitsprüfung erstellt und der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) in Deutschland übergeben habe. Der Bericht liege jedoch nur in polnischer Sprache vor, obwohl bis zum 17.03.2022 die Möglichkeit bestehen soll, dass sich Personen in Deutschland zu dem Bericht äußern können.

In seinem Kommentar bemängelt der verantwortliche Redakteur für den Bericht in der MOZ, Dietrich Schröder, dass vor allem auch Brandenburgs grüner Umweltminister Axel Vogel in den letzten eineinhalb Jahren keine Antwort auf einen juristischen Widerspruch zu den Baumaßnahmen auf polnischer Seite erhalten habe. SPD und CDU in Brandenburg ließen die Grünen bei dem Thema allein und nahmen eine notwendige Debatte über das Für und Wider von Regierungsmaßnahmen an der Oder nicht ernst.

Der Oderverein begrüßt einerseits, dass Polen und Deutschland an den vereinbarten Verbesserungsmaßnahmen festhalten und diese umsetzen, und bedauert andererseits, dass ein Konsens zwischen Befürwortern und Gegnern der Maßnahmen trotz des Austauschs von Argumenten bisher nicht einmal im Ansatz zustande gekommen ist.

Senatorin Bettina Jarasch antwortet

Der Oderverein hatte zu Beginn der Amtszeit der neuen Verkehrssenatorin in Berlin, Bettina Jarasch (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), zur Übernahme des Amtes gratuliert und auf die Bedeutung der Schifffahrt auf ostdeutschen Wasserstraßen hingewiesen. In der Antwort der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz vom 11.02.2022, unterzeichnet von Senatorin Jarasch, heißt es:

"Eine Verkehrswende ist ohne die Berücksichtigung des Wirtschaftsverkehrs nicht vorstellbar. Die Binnenschifffahrt spielt hierbei als leistungs- und ausbaufähiger Verkehrsträger eine wichtige Rolle. Die Binnenschifffahrt angemessen zu berücksichtigen und sie gleichzeitig ökologisch verträglich und zukunftsfähig zu gestalten, ist eine Aufgabe, der sich mein Haus mit entsprechendem Ressourceneinsatz widmet .

Die aktuelle Bedeutung der Binnenschifffahrt für Berlin und die gesamte Hauptstadtregion ist dabei unbestritten. Das gilt nicht nur in Bezug auf den wichtigen Transport von Massengütern und Containern, sondern auch mit Bezug zu den Themen Projektladung und den Potenzialen für neue Konzepte der urbanen Logistik. Das aktuelle Beispiel in dieser Hinsicht ist sicher der Prozess der Modernisierung der Infrastruktur am Südhafen Spandau, welche nach Beschluss des Senats derzeit anläuft.

Viele der von Ihnen angesprochenen Themen, u. a. die Verknüpfung der Hauptstadtregion mit den Seehäfen (inkl. Container-Terminal Stettin), die regionale Wasserstraßeninfrastruktur und deren Leistungsfähigkeit, sowie die Nutzung der bestehenden Transportoptionen auf dem Wasser durch die lokalen Unternehmen, stehen auf der Agenda. Sie bedürfen an vielen Stellen eines gemeinsamen Agierens der Länder Berlin und Brandenburg, z. B. gegenüber der Bundesebene, aber auch mit den lokalen Unternehmen, Verbänden und Kammern.

Ich möchte Ihnen versichern, dass ich und mein Haus uns der Binnenschifffahrt mit hohem Engagement widmen werden, um nicht nur den Status-quo zu erhalten, sondern möglichst viel des bestehenden Potenzials in einen messbaren und sichtbaren Beitrag zum urbanen Wirtschaftsverkehr zu übersetzen. Auf eine Zusammenarbeit dabei freue ich mich.

Mit freundlichen Grüßen Bettina Jarasch"

Der Oderverein freut sich über die Aussagen der neuen Senatorin und hofft sehr, dass es sich nicht um Höflichkeitsfloskeln und Lippenbekenntnisse handelt, die abgegeben werden, um dem Briefschreiber einen Gefallen zu tun. Wir werden das Angebot zur Zusammenarbeit sehr ernst nehmen und den Kontakt zur Senatsverwaltung vertiefen.

Kanalbau am Frischen Haff geht weiter

Im April 2022 ist es ein Jahr seit der Vertragsunterzeichnung für die Umsetzung der zweiten Etappe des Baus der Wasserstraße her, die das Frische Haff mit der Danziger Bucht verbindet. Diese Phase der Investition umfasst die Uferbefestigungen der Elbląg-Ufer, den Bau von teletechnischen und energetischen Einrichtungen zur Vermeidung von Kollisionen sowie den Bau eines Abschnitts der Kreisstraße und einer Drehbrücke über den Fluss Elbląg. Der Auftragswert beläuft sich auf über 574 Mio. PLN und die für die Umsetzung vorgesehene Zeit beträgt 24 Monate. Das Schifffahrtsamt in Gdynia bereitet derzeit eine Ausschreibung für die Umsetzung der dritten Phase vor - Ausbaggern des Fahrwassers im Frischen Haff. Nach Fertigstellung wird die neue Wasserstraße Einheiten mit einer Länge von 100 Metern, einer Breite von 20 Metern und einer Tiefe von 4,5 Metern ermöglichen, in den Hafen von Elbląg einzulaufen. (Quelle Pressemitteilung des Infrastrukturministeriums in Warszawa/Warschau)

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de